

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 2 (1975)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen des Auslandschweizersekretariats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen des Auslandschweizersekretariats



53. Auslandschweizer tagung in Basel, 29.–31. August 1975

Dieses Jahr werden sich die Auslandschweizer zu ihrem Jahrestreffen in Basel einfinden. Diese grosse Industrie- und Handelsstadt spielte in der Auslandschweizer-Organisation seit Beginn eine Rolle und ist mit ihrer ruhmreichen kulturellen Tradition der geeignete Rahmen für die 53. Tagung, deren Thema «Die Auslandschweizer als Träger der Kultur» sein wird.

Wir hoffen, auch dieses Jahr wiederum eine eindrückliche Zahl von Mitbürgern aus dem nahen und fernen Ausland begrüßen zu dürfen. Der Aufenthalt in Basel wird sich bestimmt lohnen.

Detaillierte Auskunft über Programm, Unterkunftsmöglichkeiten usw. kann mit dem untenstehenden Talon angefordert werden.

Unsere Adresse: Auslandschweizersekretariat der NHG, Alpenstrasse 26, Postfach, CH-3000 Bern 16.



Photo SVZ

Voranzeige

Die diesjährige **Generalversammlung des Solidaritätsfonds der Auslandschweizer** findet anlässlich der Auslandschweizertagung am **29. August 1975 in Basel** statt.

53. Auslandschweizertagung 1975 in Basel 53. Congrès des Suisses de l'étranger à Bâle

Ich interessiere mich für die Tagung und bitte um Zustellung des Programms und der Anmeldeformulare.

Je m'intéresse au Congrès et je vous prie de bien vouloir m'adresser le programme et un formulaire d'inscription.

Bitte in Blockschrift/en caractères d'imprimerie s.v.p.

Name und Vorname/Nom et prénom

Adresse

Land/Pays

Datum/Date

Unterschrift/Signature

Der Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

schickt Ihnen
einen Strauss Sprichwörter

Glück und Glas,
wie leicht bricht das.

Temps, vent, femme et fortune
se changent comme lune.

Il mondo è fatto a scarpette:
chi se le cava e chi se le mette.

Il mund ei sco ina scala:
igl in va ensi, igl auter va engiu.

Und was sagt man bei Ihnen?

Wir haben als Antwort auf die Texte in der Oktobernummer 1974 verschiedene interessante und lustige Beiträge erhalten und danken hier bestens dafür. Wenn es so weiter geht, können wir nächstens einen Sprichwörterstrauß unserer Leser veröffentlichen!



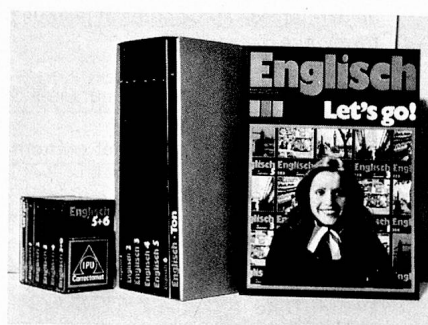
Vortritt dem Solidaritätsfonds

Adresse:
**Solidaritätsfonds
der Auslandschweizer,**
Gutenbergstrasse 6,
CH-3011 **Bern**

Zum Thema Weiterbildung: Institutionen, Kurse, Diplome

Besondere Studienmöglichkeiten
Noch vor zwanzig Jahren war bei einem Schüler im frühen Schulalter, aufgrund seiner Leistungen und vielleicht noch mehr aufgrund der sozialen Situation seiner Familie, darüber entschieden, ob er einmal Zugang zum höheren Studium habe oder nicht. In unserer hochmobilen Gesellschaft sind aber die *Bildungsmöglichkeiten und Bildungschancen bis zum Erwachsenenalter* offen geworden. Heute gibt es auch in der Schweiz neben den kantonalen Mittelschulen und Lehrerseminarien sowie den traditionellen Internatschulen eine grosse Anzahl von *privaten Bildungs- und Lerninstituten*, die es dem Vorwärtstrebenden möglich machen, auch ohne oder nur teilweisem Schulbe-

such weitgehend neben der Arbeit beispielsweise die eidg. Matura, das kantonale Lehrpatent, das Handelsdiplom oder Diplome für Einzelfächer zu erwerben. Die Abnahme der einzelnen Prüfungen findet jeweils im Frühjahr und Herbst des Jahres, bei der Matura abwechselungsweise in den wichtigsten Städten der Schweiz statt.



Programmierter Unterricht

Für den Auslandschweizer gibt es als interessanten Weg zur Vorbereitung dieser Prüfungen den *Programmierten Unterricht*, der vor ca. 50 Jahren in Amerika (Skinner, Crowder usw.) konzipiert worden ist und in der Folge – auch in Europa – sämtliche pädagogischen Sparten und lernpsychologischen Forschungen befruchtet und bereichert hat. Heute besteht in der Schweiz, am Institut für Programmierten Unterricht, die Möglichkeit, nach programmiertem Unterrichtsmaterial sich auf die eidg. Matura, auf das Lehrpatent, auf das Handelsdiplom sowie verschiedene Einzelkurse mit Diplomabschluss vorzubereiten. Die Vorteile des Programmierten Unterrichtes bestehen darin, dass der Lernendemitsamt dem Unterrichtsmaterial sozusagen auch den Lehrer erhält, der ihn von Lernschritt zu Lernschritt, mit Fragen und Aufgaben sowie mit deren (zunächst verdeckten und erst nach der eigenen Antwort freiwerdenden) Lösungen sicher zum Ziel führt.

Fortsetzung des Studiums in der Schweiz

Wer als Auslandschweizer über eine nicht-eidgenössische Matura verfügt und sein Studium *an einer Schweizer Universität abschliessen möchte*, muss in einzelnen Fächern (beispielsweise Geschichte, Staatskunde usw.) sog. *Zulassungsexamen* ablegen. Es können heute für sämtliche Maturitätsfächer sowie Handelsfächer programmierte Kurse bezogen werden, die es dem Lernenden ermöglichen, sich für die einzelnen Disziplinen auf ein Diplom mit Maturitätsniveau vorzubereiten (Zulassungsexamen, Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung an die Universitäten, ETH usw.). – Wer aber erst eine Matura erwerben will, kann sich leicht und sicher auf die eidg. Matura vorbereiten; mit der eidg. Matura wird man ohne wei-

tere Aufnahmeexamen zum Studium an Universitäten Deutschlands, Amerikas, Frankreichs usw. zugelassen.

Sommerseminare

Für Interessenten besteht die Möglichkeit, sich in Sommerseminarien (im Rahmen der Ferienlager) im Präsenzunterricht auf die Prüfungen vorzubereiten. Für Lernende von Fremdsprachen werden zu günstigen Bedingungen ähnliche Intensiv- und Konversationsseminare in London, Paris, Rom angeboten. ASS

AHV/IV und Krankenversicherung

Ihre Fragen – unsere Antworten

Eine ehemalige Auslandschweizerin ist der Meinung, dass die AHV in Anbetracht der schwierigen Situation vieler Auslandschweizer für alle obligatorisch erklärt werden müsste.

Im Ausland kommt nur die freiwillige Versicherung in Frage. Die Schweiz kann Schweizer Bürger, die ausser Landes wohnen, nicht zwingen, der schweizerischen Versicherung beizutreten.

Gibt es im Ausland schweizerische Krankenkassen?

Es gibt ausserhalb des Landesgebietes keine anerkannten Krankenkassen; Art. 3 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 13. Juni 1911 über die Kranken- und Unfallversicherung (KUVG) bestimmt, dass «die Kassen ihren Sitz in der Schweiz haben müssen».

Schweizer Ereignisse im Rückblick

8. Januar

Es wird bekannt, dass die Preise des Schwarz- und Halbweissbrotes ab 1. Februar um 25 Rappen pro Kilo erhöht werden.

10. Januar

Nach dem «Nein» in der Volksabstimmung vom 8. Dezember sieht sich der Bundesrat gezwungen, für 1975 massive Massnahmen zu treffen, um die eidgenössischen Finanzen zu verbessern und eine Einsparung von 1238 Millionen Franken bei den öffentlichen Ausgaben zu erreichen. Diese Massnahmen haben eine Verminderung der Subventionen, der militärischen Ausgaben sowie der eidg. Beiträge an die AHV zur Folge.

12. Januar

Der Chef des Finanzdepartementes, Bundesrat Georges-André Chevallaz, der Präsident des Vorstandes der Schweiz. National-Bank, F. Leutwyler, sowie einer der Generaldirektoren der Schweiz. National-Bank, Alexander Hay, begeben sich in die Vereinigten Staaten um der ersten Versammlung des «Zehnerausschusses» in

diesem Jahre beizuwohnen. Diese Gruppe ist beauftragt, während 2 Tagen die Fragen der Investierung der Petrodollars zu überprüfen.

16. Januar

In Zürich wird der Chefarzt der medizinischen Klinik des Spitals Triemli von seinem Amte enthoben. Er wird beschuldigt, hoffnungslos chronischkranken Personen die Nahrung entzogen und sie nur noch mit Wasser versorgt zu haben.

17. Januar

In Bern wird der schweizerische

Kongress zum internationalen Jahr der Frau eröffnet.

22. Januar

Die Entwicklung des Währungsmarktes kennzeichnet sich durch eine neue Erhöhung des Schweizerfrankens vor allem gegenüber dem Dollar. Im Einvernehmen mit der Nationalbank verschärft deshalb der Bundesrat die Massnahmen zum Schutze der Währung.

25.–26. Januar

Das grösste Genfer Warenhaus «Grand Passage» wird im Verlaufe der Nacht ein Raub der Flammen, für Genf der grösste Brand seit über 30 Jahren. ▼

